

OTTO FRIEDRICH BOLLNOW

NEUE GEBORGENHEIT

*Das Problem einer Überwindung
des Existentialismus*

2. Auflage

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

1. Fragestellung	11
2. Die doppelte Voraussetzung	12
3. Der Begriff des Existentialismus	14
4. Die Einsamkeit der Existenz und die Notwendigkeit ihrer Überwindung	17
5. Das neue Seinsvertrauen	19
6. Das kindliche Vertrauen. A. Nitschke	20
7. Die Notwendigkeit der Hoffnung. H. Plügge	23
8. Erste Anzeichen in der Dichtung	26
9. Die weitere Fragestellung	29

Erster Teil

DIE ETHISCHE PROBLEMATIK

I. Die sittliche Grundhaltung des Existentialismus	
1. Der Vorwurf des Immoralismus	33
2. Die ethischen Grundbegriffe	34
3. Der Ansatz zur Kritik	36
II. Situation und Entscheidung	
1. Die Übersteigerung in der Forderung, sich zu entscheiden ...	39
2. Lage und Situation	41
3. Der Mensch in der Krise	42
4. Das Leben außerhalb der Krise	43
5. Die Flucht in die Entscheidung	45
6. Die Tugend der Verfügbarkeit. Gabriel Marcel	48
III. Der getrostete Mut	
1. Das Glück des Getrostseins	51
2. Gestrost-sein und Entschlossen-sein	52
3. Das Wesen des Trostes	53
4. Getrost-sein und Gelassen-sein	56
5. Der Unterschied zur naiven Sicherheit	59
6. Der doppelte Aspekt des menschlichen Lebens	63
IV. Die Geduld	
1. Die Vielfalt der Formen	65
2. Die Geduld in der Arbeit. Hast und Ungeduld	66
3. Die Geduld mit dem anderen Menschen	71
4. Die Geduld des Erziehers	74

5. Geduld als Verhältnis zum Leben überhaupt	75
6. Die historische Stellung	77
V. Die Hoffnung	
1. Erste Orientierung im Umkreis der dichterischen Zeugnisse ..	81
a) Die Hoffnung als lebensfördernde und lebenshemmende Macht	81
b) Die idealistische Deutung. Schiller	83
2. Das Glück in der Hoffnungslosigkeit (eine These Hofmanns- thals)	86
a) Die Behauptung Hofmannsthal's	86
b) Das Glück des Sisyphus. Camus	89
c) Die stoische Auffassung. Die Parallelität von Furcht und Hoffnung	91
d) Die festliche Erfüllung.....	95
e) Die bleibende Problematik des alltäglichen Lebens	98
3. Formen der Hoffnung. Begriffliche Unterscheidungen	99
a) Relative und absolute Hoffnung	99
b) Natürliche und sittliche Hoffnung	101
4. Hoffnung und Erwartung	102
a) Das Wesen der Erwartung	102
b) Der Unterschied zur Hoffnung	104
c) Offene und geschlossene Zeit	106
5. Die anthropologische Funktion der Hoffnung	109
a) Der Gegensatz zur Hoffnung	109
b) Die zentrale Stellung der Hoffnung	110
c) Hoffnung und Sorge	113
d) Der Tugendcharakter der Hoffnung	116
VI. Die Dankbarkeit	
1. Die Dankbarkeit als gesellschaftliche Tugend	121
2. Die dankbare Gesinnung	122
3. Geschenk und Dank	123
4. Die Schwierigkeit des Dankens	127
5. Ein sprachgeschichtlicher Hinweis	129
6. Dankbarkeit und Treue	131
7. Die Dankbarkeit als Lebensstimmung	134

Zweiter Teil

DIE ONTOLOGISCHE PROBLEMATIK

I. Die Zugänge zu einem tragenden Sein	
1. Die glücklichen Stimmungen	139
2. Der Glaube	141
3. Die Gegebenheit des Du	143
II. Der Begriff des Heilen	
1. Die neue ontologische Erfahrung	147
2. Der sprachliche Vorbegriff	148
3. Dichterische Zeugnisse	150
4. Das Heil-sein der Dinge und der Organismen	155
5. Das Heil-sein der Welt und des Menschen	157

III. Der Sinn des Hauses	
1. Die neue Fragestellung	160
2. Heimatlosigkeit und Heimat	161
3. Die „Citadelle“ Saint-Exupérys	164
4. Das Bauen und Wohnen bei Heidegger	166
5. Eine empirische Bestätigung. Die Wohnordnung bei Zutt	169
6. Die Wohnlichkeit der Wohnung. Minkowski	171
7. Der Gedanke der Ordnung	175
8. Der gelebte Raum	177
9. Die Wichtigkeit der Grenze	179
10. Sein und Bleiben	183
11. Der Begriff der Heimat	186
12. Das Problem des Habens	189

Anhang

ZUR ANTHROPOLOGIE DES FESTES

I. Das Problem der Zeitlichkeit	
1. Die Notwendigkeit einer Erweiterung der existentiellen Zeitlichkeit	195
2. Die geordnete Zeit bei Saint-Exupéry	200
II. Der Sonntag	
1. Der Verlust der Sonntagsruhe im modernen Dasein	203
2. Der ländliche Sonntag	204
3. Die Aufgeräumtheit der sonntäglichen Welt	206
4. Der Kreislauf der Woche	208
5. Andere Feste	211
III. Feste und Feiern	
1. Das Verhältnis von Fest und Feier	213
2. Die feierliche Gestimmtheit	217
3. Die festliche Gestimmtheit	222
4. Die Bestandteile des Festes	224
5. Der Tanz	227
a) Die Bedeutung bei Weininger	228
b) Die Deutung bei Straus	230
6. Die Zeitlichkeit des Festes	233
7. Der festliche Raum	238
8. Abschluß	243